

aus der mitte leben



Foto: missio

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Oktober 2023

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Monat Oktober wird in unserer Kirche als «Monat der Weltmission» begangen. Das Wort «Mission» ist allerdings durch die Kirchengeschichte schwer belastet und weckt bei vielen Menschen unserer Zeit die Assoziationen von Zwangsmisionierung und Plünderung, Unterdrückung oder sogar Ausrottung indigener Völker durch die europäischen Eroberer – und dies alles unter dem Deckmantel der Verkündigung der Frohen Botschaft. Glücklicherweise sind diese Zeiten vorbei und wir können im etwas verstaubten Begriff «Weltmission» ganz wesentlich die weltweite Solidarität mit den Mitmenschen in Not sehen, zu der uns der christliche Glaube zutiefst verpflichtet. Diese Haltung knüpft an die Verkündigung Jesu des Gottesreiches an, einer Welt ohne Unter- und Überordnung, in der sich die Menschen auf Augenhöhe und mit Respekt und Wohlwollen begegnen, einander unterstützen und miteinander all das teilen, was es zum Leben braucht. Diese Vision einer gerechten, solidarischen und friedlichen Welt fand mit der Kreuzigung Jesu ein abruptes und brutales Ende und damit auch die Hoffnungen und Träume der Menschen, die Jesus auf seinem einzigartigen Weg nachfolgten.

Auf dem Weg nach Emmaus begegnen zwei seiner Vertrauten dem Auferstandenen, den sie zunächst nicht erkennen; einer der Jünger wird als Kleopas bezeichnet, die andere Person kann sehr gut auch eine Jüngerin gewesen sein. Bei dieser Begegnung flammt ihr inneres Feuer für die Sache Jesu und für ihr grosses Vorbild wieder auf. Denn die Auferweckung Jesu ermöglichte die neue und von Raum und Zeit unabhängige Begegnung mit ihm, und sie ist gewissermassen Gottes Unterschrift unter sein Lebenswerk als Richtschnur für ein christliches Leben.

So brannte ihr Herz, wie der Evangelist Lukas schreibt. Und diese neu entfachte Begeisterung liess die Jüngerinnen und Jünger Jesu neue und mutige Schritte tun für die Realisierung der Vision Jesu und seiner Verkündigung als Heilsbringer für die Menschen und die Welt. «Brennende Herzen – begeisterte Schritte» ist denn auch das Motto des diesjährigen Weltmissionsmonats Oktober, der uns die Menschen der Schwesterkirche in Ecuador mit ihren Besonderheiten und Bedürfnissen näherbringt, die wir im Zuge der weltweiten Solidaritätsaktion unterstützen. Hintergrundinformationen wie auch einige Gedanken von Papst Franziskus finden Sie im Mittelteil des Pfarrblatts. So wünsche ich Ihnen einen schönen Monat Oktober mit bereichernden Entdeckungen

Christoph Riedo



Auf dem Spirituellen Weg rund um die Pfarrkirche Düdingen findet sich eine Pflanze mit dem Namen «Brennendes Herz», deren einzigartige Blüten im Frühling bestaunt werden können.

Foto rechts: Pixabay



**Sonn- und Wochentags-
Gottesdienstzeiten
in der Seelsorgeeinheit
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen (D):	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr
	Dienstag	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an ungeraden Daten)
Bösinggen (B):	Sonntag	10.30 Uhr
	Mittwoch	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an geraden Daten)
Laupen (L):	Sonntag	18.30 Uhr (jeweils 2. Sonntag im Monat)

September 2023

26. Sonntag im Jahreskreis

30. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Gedächtnis: Konrad und Ida Kessler-Rumo, Bonnstrasse; Olga Neuhaus-Zurkinder, Alfons-Aeby-Strasse; Alfons und Agnes Cotting-Catillaz, Tunnelstr.; Linus Cotting, Wittenbach

Oktober 2023

1. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
3. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
4. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
6. B: Fr. 08.00 Uhr Wort-GD

27. Sonntag im Jahreskreis

7. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Dreissigster: Gilbert Roggo, Bahnhofstr.
1. Gedächtnis: Therese Kolly-Schafer, Sagerainstr.
Gedächtnis: Paul Kolly, Sagerainstr.

8. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
L: So. 18.30 Uhr Euch. Sonntags-GD

Weihefest Pfarrkirche Bösinggen

- B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD (mit Männerchor)
10. D: Di. 08.00 Uhr Wort-GD;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
11. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
12. D: Do. 19.00 Uhr Euch. Kapelle
Schiffenen (Weihefest)
13. D: Fr. 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung
B: Fr. 10.00 Uhr Euch. Pflegeheim
Bachtela

28. Sonntag im Jahreskreis

14. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
1. Gedächtnis: Paule-Marie Zurkinder-Borioli, Riedlistr.
Gedächtnis: Josef und Martha Stritt-Andrey, Käsestr.; Bruder Hugo Andrey, Steiylar Mission; André und Brigitte Rumo-Riedo, Sandacherstr.
15. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD

17. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
18. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
D: Mi. 16.30 Uhr Euch. Pflegeheim
Wolfacker

20. B: Fr. 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

29. Sonntag im Jahreskreis

21. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Gedächtnis: Johann und Josefina Brühlhart-Meyer, Kirchstrasse

22. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
24. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
25. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
26. D: Do. 19.00 Uhr Euch. Kapelle Bundtels
(Patronatsfest Katharina v.
Alexandrien)
27. D: 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung
- 30. Sonntag im Jahreskreis**
28. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Gedächtnis: Karl Baechler, Am Bach;
Anna Lauper-Catillaz, Heitiwil; Josef
Lauper, Schützenweidweg; Ida Bossy-
Aebischer, Santihansweg; Marcel
Maillard, Robert und Marie-Thérèse
Maillard-Dousse, Duensstr.
29. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
31. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier;
Rosenkranzgebet um 07.30 Uhr
D: Di. 19.00 Uhr Euch. Kapelle
St. Wolfgang (Patronatsfest)

Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit, gemäss Verfügbarkeit, in Pfarrhäusern und Kirchen der Pfarreien unserer SE möglich. Anfragen richten Sie an das Sekretariat des entsprechenden Pfarramts, oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten an den anwesenden Priester.

Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Menschen, oder den Empfang der hl. Kommunion melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Rosenkranzmonat Oktober

Liebe Gläubige, in vielen Pfarreien wird im Monat Oktober gemeinsam der Rosenkranz gebetet. Und wenn wir in unsere Welt hineinschauen, so benötigen wir dringend Frieden, gegenseitiges Verständnis und gelebte Nächstenliebe. Gerade die Mutter Gottes kann hierin Fürsprecherin für unsere Hoffnungen und Wünsche sein und somit das Rosenkranzgebet Vertrauen und Zuversicht in die Möglichkeit einer menschlicheren Welt, in das Anbrechen des Reiches Gottes im Heute und Jetzt zum Ausdruck bringen. In unserer Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/ Laupen wollen wir daher in unseren Pfarreien den Rosenkranz jede Woche im Monat Oktober zu folgenden Zeiten beten:

- Düdingen: am Dienstagmorgen um 07.30 Uhr, vor Beginn der Wochentagsmesse
- Bösingen: am Mittwochmorgen um 07.30 Uhr, vor Beginn der Wochentagsmesse und jeden Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Zusätzlich wird natürlich auch weiterhin, das ganze Jahr hindurch wöchentlich der Rosenkranz dienstags um 16.30 Uhr im Pflegeheim Wolfacker, Düdingen gebetet.

Herzlich Willkommen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Beten und Feiern.

Josef Güntensperger

Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt



Im Matthäusevangelium, dem ersten Buch des neuen Testaments, findet sich im ersten Kapitel der Stammbaum von Jesus Christus.

Es werden viele Männer aufgeführt und einige von ihnen kennt man, z.B. David oder Salomo. Die meisten kennt man jedoch nicht. Und es werden auch fünf Frauen als Mütter von Jesus genannt:

Tamar, die von ihrem Schwiegervater geschwängert wurde; die Prostituierte Rahab, die das Massaker von Jericho überlebte; Ruth, die sich zu ihrem Arbeitgeber ins Heu legte; Bathseba, die Frau des Uria, die von König David geschwängert wurde. Und natürlich Maria, die Jesus gebar.

Gerne möchten wir insbesondere über die ersten 4 Frauen, ihre Schicksale und ihr Überleben mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie sind herzlich willkommen, wenn Sie in kleiner Runde mit anderen persönlich und direkt darüber nachdenken möchten.

Wir treffen uns am **Donnerstag, 5.10.2023, um 19.30 Uhr im Reformierten Zentrum**. Die Leitung des Abends hat Pfarrer Ernst Schäfer.

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag

Josef Brügger
Schlattli 7
Donnerstag, 19. Oktober



Zum 92. Geburtstag

Maria Kessler
Altersheim Ulmiz
Donnerstag, 12. Oktober

Wir gratulieren allen Jubilaren, die im Oktober Geburtstag feiern, und wünschen ihnen alles Liebe, gute Gesundheit, Glück und Gottes Segen sowie viele glückliche Momente im neuen Lebensjahr

Kränzlitöchter-Treffen

Sonntag, 1. Oktober 10.25 Uhr

Die Kränzlitöchter aus Heitenried, Düdingen und Tafers freuen sich, gemeinsam in Tafers den Gottesdienst mit Prozession zu feiern und mitzugestalten. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Ausserdem wird – passend zur Ausstellung «Trachte» – um 14.30 Uhr die eine oder andere Kränzlitöchter im Sensler Museum anzutreffen sein.

Für unsere jüngeren Damen: falls Sie Lust und Freude haben Mitglied bei den Kränzlitöchtern zu werden, auch wenn sie noch nie eine Tracht getragen haben, so melden sie sich bei Frau Claudia Julmy, Telefon 079 623 32 85

Dankeschreiben für Kollekten

Brücke Le Pont

Vielen Dank für Ihre wertvolle Spende von Fr. 312.20.– Sie ermöglichen etwas ganz Besonderes: Mit Ihrem Beitrag fördern Sie würdigere Lebens- und Arbeitsbedingungen für arme Menschen.

Seit über 65 Jahren arbeitet Brücke Le Pont in der Entwicklungszusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die den kulturellen und sozialen Kontext ihrer Länder bestens kennen und der Zielbevölkerung nahe stehen. Die rund 30 Projekte im Programm «Arbeit in Würde» leisten langfristige und partnerschaftliche Aufbauarbeit in Afrika und Lateinamerika. Das Hauptziel ist, benachteiligten Menschen ihre Lebens- und Arbeitssituation derart zu verbessern, dass sie und ihre Familien von der erbrachten Arbeit besser leben können.

*Brücke Le Pont
Franziska Theiler*

Stiftung Wunderlampe

Im Namen aller Kinder und Jugendlichen, deren Wunschtraum durch die Stiftung Wunderlampe zur Erfüllung gelangt, danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit Ihrer Spende von Fr. 506.– tragen Sie dazu bei, Momente grössten Glücks für unsere Wunschkinder und ihre Familien zu schaffen. Diese Wunscherlebnisse sind ein grosser Lichtblick in einem durch schwere Erkrankungen oder Beeinträchtigungen geprägten Alltag.

Herzliche Grüsse

*Stiftung Wunderlampe
Karin Haug-Bleuler und Stella Salzmann*

Schweizerisches Rotes Kreuz

Ich danke Ihnen herzlich für den Betrag von Fr. 350.65, den Sie uns am 19. Juni 2023 überwiesen haben. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag, damit wir Menschen in Not helfen können.

Neben der weltweiten Hilfe für Menschen in Not unterstützen Sie mit Ihrer Spende auch die Arbeit des SRK in der Schweiz. Zusammen mit den Kantonalverbänden stehen wir Menschen in schwierigen Lebenslagen bei – sozial benachteiligten, älteren oder kranken Mitmenschen.

Freundliche Grüsse

*Schweizerisches Rotes Kreuz
Julian Macchi*

La Tuile

Herzlichen Dank für Ihre Spende von Fr. 462.50.

Wir möchten Ihnen unseren verbindlichen Dank für Ihre Solidarität aussprechen.

Als einzige Notschlafstelle des Kantons Freiburg hat La Tuile im vorigen Jahr 630 Personen empfangen; das gibt ein Total von über 10100 Übernachtungen. In unserem Haus kann jeder Obdachlose ein Dach über dem Kopf finden, eine warme Mahlzeit, ein offenes Ohr und Ratschläge, die bei der Suche nach einer Unterkunft weiterhelfen können.

Freundliche Grüsse

*La Tuile
Georges Darazs*

Zu verkaufen Haus mit viel Charme

Nach intensiven Diskussionen und aus strategischer Sicht plant die Kaplaneipfrund Düdingen die «Kaplanei» zu verkaufen.

- Dieses Haus liegt im Zentrum von Düdingen, an sonniger Lage.
- GB Nr. 4162; Velgaweg 1
- Parzellengrösse 1833 m²
- Wohnhaus mit Studio und 2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss; 4 ½-Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss sowie einer 3 ½-Zimmerwohnung mit Galerie im Dachgeschoss; 2 Garagen und ein unterkellertes Einstellraum, Aussenparkplätze.
- Liegenschaft seit Jahren voll vermietet; Nettomieten rund Fr. 43 000.–
- Gebäudeversicherungswert inklusive Nebenbauten (Schätzung 2018) Fr. 1 310 000.–
- Diverse Renovationen in den letzten Jahren getätigt
- Das Haus steht unter Denkmalschutz (Kategorie 3C) und kann nicht abgerissen werden. Geschützt ist die «Hülle», d.h. der Innenbereich ist nicht geschützt.
- Auf der Seite der Garagen und dem Einstellraum kann eine Zusatzbaute erstellt werden.

Verkaufspreis: Offerten erbeten an Yvette Haymoz, Verwalterin, Schlattli 1, 3186 Düdingen
Termin 31. Oktober 2023

Zögern Sie nicht, uns für weitere Informationen zu kontaktieren oder melden Sie sich für einen Besichtigungstermin.

Telefon: 079 411 26 11



Zum Gedenken



Paula Fässler-Lehmann, Meisenweg

Paula Fässler geborene Lehmann, wurde am 23. April 1924 den Eltern Albin und Lina Lehmann-Philipona als viertes von sechs Kindern in die Wiege gelegt. Zusammen mit ihren fünf Geschwistern erlebte sie eine glückliche und unbeschwerte Kindheit auf dem schönen Bagerhubel in Schmitten.

Ihre Schulzeit absolvierte sie in Schmitten und verbrachte anschliessend ein Welschlandjahr in Estavayer-le-Lac.

Nach ihrem Aufenthalt in Estavayer-le-Lac erlernte sie in Freiburg den Beruf als Coiffeuse. Es folgten Lehr- und Wanderjahre mit diversen Arbeitsstellen in der Deutschschweiz (Aarberg, Stans, Flamatt) bis zu ihrer Heirat, wo sie ihre Berufstätigkeit aufgab.

Im Juni 1953 heiratete sie Josef Fässler, dipl. Zimmermeister von Appenzell, welcher seit einiger Zeit als Polier bei der Firma Mäder Holzbau in Neuenegg arbeitete.

Zuvor, im März des gleichen Jahres, erwarben sie das Chaletbaugeschäft der Gebrüder Eltschinger an der Bahnhofstrasse in Düdingen, welches Wohn- und Arbeitsstätte der jungen Familie wurde.

Auf die junge Mutter wartete viel Arbeit. Nebst Haushalt und Garten unterstützte sie ihren Ehemann Josef in dessen Zimmerei, wo und wann es ihr immer möglich war.

Dazu kamen ihre drei Kinder Joseph, André und Marianne. Sie war eine gottesfürchtige, frohe Natur und machte in verschiedenen Vereinen im Dorf aktiv mit. Sie war stets interessiert am Dorf- und Weltgeschehen.

Die Familie war ihr wichtig, sie war Lebensinhalt und Kraftquelle zugleich, welcher sie alles unterordnete. Die sonntäglichen Ausflüge mit bräteln, baden in der Sense oder Geschwister-treffen auf dem Bagerhubel, sowie die gemeinsamen Ferien bleiben für ihre Kinder in bester und schönster Erinnerung.

In den 80er Jahren kamen ihre Grosskinder Lorianne und Jan auf die Welt, welche ihr Leben als Grossmutter bereicherten und ihr immer sehr wichtig waren. Sie schätzte den Austausch mit ihnen und deren Besuche.

Im Alter von 60 Jahren übergaben Josef und Paula das Geschäft an ihren Sohn Joseph. Sie «machten Platz» im Chalet, wo sie vor mehr als 30 Jahren in ihr Geschäfts- und Eheleben gestartet waren und zogen 1985 in das neu erbaute Einfamilienhaus am Starenweg 2 um.

Nun kam die Zeit, wo Josef und Paula endlich Zeit fanden, grössere und längere Reisen zu unternehmen. Ferne Länder und andere Kulturen durften sie zu zweit oder in einer Gruppe, erkunden. Aus diesen Reisen konnten die beiden viel Kraft und Energie tanken, um den mit zunehmendem Alter schwieriger werdenden Alltag zu meistern und bereichern.

Gerne empfing sie Besuch, denn da wurde meist auch ein Jass geklopft. Das Jassen und Lesen blieb bis kurz vor ihrem Tod ihre grosse Passion, bei welcher sie mit ihren Mitspielern oft hart ins Gericht ging, wenn diese nicht nach ihrem Gusto spielten. Doch auch herzhaftes Lachen hatte da Platz, wenn jemand einen Bock geschossen hatte.

Als im 2014 ihr Ehemann im Alter von 90 Jahren verstarb, wartete eine weitere Bewährungsprobe auf sie, musste sie nun den Alltag in ihrem Eigenheim alleine bewältigen. Bewundernswert, wie sie dies, auch nach gesundheitlichen Rückschlägen, immer wieder, wenn auch mit Unterstützung ihrer Familie meisterte.

Im Herbst 2017 erfolgte der Umzug in eine Mietwohnung, womit eine lange Zeit als Eigen-

heimbesitzerin zu Ende ging. Der Schritt aus ihrem Heim, weg von Blumen und Garten, fiel ihr nicht leicht. Doch als sie ihre 3 Urgrosskinder, die sie sehr liebte, welche mit ihren Eltern ins Haus einzogen, spielend in ihrem ehemaligen Garten sah, war der Umzug auch für sie erträglicher.

Der Glaube war in ihrem Leben, bis zum letzten Atemzug, eine wichtige Stütze und unerschöpfliche Kraftquelle. Schicksalsschläge aber auch die langen Stunden der Einsamkeit, welche sie nach dem Ableben ihres Ehegatten zu bewältigen hatte, wurden durch den tiefen Glauben an Gott erträglicher und gaben ihr immer wieder neue Energie, um die zunehmenden Altersbeschwerden im Alltag zu meistern.

Auch mit bald 100 Jahren war es ihr sehr wichtig, gepflegt und gut gekleidet den Mitmenschen zu begegnen. Sie schätzte einen Ausflug mit einem guten Essen.

Ausflüge mit ihren Liebsten, verbunden mit einem guten Essen, waren für sie immer Höhepunkte in ihrem oft eintönigen Alltag.

Ohne ihren so starken Willen wäre es auch nicht möglich gewesen, bis wenige Tage vor ihrem Ableben in ihrer Wohnung alleine zu sein. Dank der Unterstützung der ganzen Familie, ging ihr grösster Wunsch, möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben zu können, in Erfüllung.

Nadine Jungo-Roth, Bruch

Nadine Jungo-Roth wurde am 18. Mai 1981 in Biel geboren. Mit ihren beiden Schwestern Andrea und Christine erlebte Nadine eine glückliche Jugend auf dem elterlichen Bauernhof in Vallon. Ihre Aufmerksamkeit galt ganz besonders den vielen Kleintieren. Die obligatorische Schulzeit absolvierte Nadine in St-Aubin und Domdidier, dann besuchte sie die Hauswirtschaftsschule in Uttewil und erwarb anschliessend den Fähigkeitsausweis als Familienhelferin. Nadine wurde in ihrem Arbeitsfeld sehr geschätzt. Am 17. Oktober 2008 heiratete sie Beat Jungo vom Bruch und dem glücklichen Paar wurde die kleine Julie geschenkt. Julie kam mit bereits 5 Monaten zur Welt und war ein Frühchen. Dieses Schicksal hat das Paar zusammengeschweisst und sie haben alles Erdenkliche zum Wohle der kleinen Julie unternommen. Nadine hat sich mit liebevoller Hingabe ihrer kleinen Tochter gewidmet und ihr so den bestmöglichen Start ins Leben gegeben. Mit Stolz verkündete sie uns, dass Julie für 2024 bereits eine Lehrstelle gefunden hat. Nebst Haus und Garten half Nadine auf dem Bauernhof tatkräftig mit und konnte so der kleinen Julie die Liebe zu den Tieren und der Natur vorleben. Am 16. Juli 2023 verstarb Nadine ganz unerwartet an den Folgen einer Lungenembolie. Ihr plötzlicher Tod hinterlässt eine grosse Lücke und wir werden sie nie vergessen.



Weltjugendtag Lissabon mit der Juseso Deutschfreiburg

29. Juli bis 8. August 2023

Ende Juli brachen 1,5 Millionen junge Menschen aus aller Welt auf, um sich in Lissabon zu versammeln. Auch eine neunköpfige Freiburger Delegation machte sich am Samstag, 29. Juli auf den Weg.



Mit einem Zwischenstopp im Marienwahrheitsort Lourdes kam die Gruppe nach zwei sehr belebten Anreisetagen in Lissabon an, wo sie von den freiwilligen Helfer/innen herzlich empfangen wurden. Für die Hauptwoche hatten bereits viele junge Menschen ihre Unterkünfte in Schulzimmern und Turnhallen bezogen.

Unter ihnen waren rund 1000 Schweizerinnen und Schweizer, die sich am ersten August für das Begehen des Nationalfeiertags zusammenfanden. Unter der Woche gab es zahlreiche spirituelle sowie musikalische Anlässe, an denen man Kontakte mit Gläubigen aus aller Welt knüpfen konnte. Für die letzte gemeinsame Nacht trafen sich die 1,5 Millionen Menschen auf einem grossen Feld, um dort zu übernachten und am nächsten Morgen die mehrsprachige Abschlussfeier mit dem Papst zu feiern. Glücklicherweise machte sich die Freiburger Delegation am Sonntagabend auf den Heimweg, wieder über Lourdes, wo eine Lichterprozession die Reise abrundete.

Unsere Eindrücke:

«Mir hat sehr gefallen, dass viele Bewohner von Lissabon sich über das Fest in der Stadt gefreut haben. Mehrmals ergaben sich mit Bewohnern Gespräche, uns wurde von Fenstern aus zugewunken und auch die vielen jungen Freiwilligen haben sich über alle Gäste gefreut. Man fühlte sich sehr willkommen.»



«Mich hat es fasziniert, zu sehen, dass all diese Menschen aus so vielen Ländern der Welt sich versammelt haben, um zusammen ihren Glauben zu feiern.»

«Für mich persönlich war die gute Stimmung in unserer Gruppe tragend. Dazu kamen die herzlichen Locals, welche immer sehr verständnisvoll und offen mit uns umgegangen sind. Gemeinschaft und Zusammenhalt sind meines Erachtens die zentralen Punkte an so einem Weltjugendtag. Sie stärkten mich in meiner Wahrnehmung des Glaubens und bleiben mir bestimmt noch lange in bester Erinnerung ☺.»

«Mich persönlich hat der Papst sehr beeindruckt. Trotz neuerlicher Operation hat er sich auf den Weg nach Lissabon gemacht, um die Jungen der Kirche zu besuchen. Seine Persönlichkeit und sein Umgang mit Menschen wird, glaube ich, von vielen geschätzt.»

«Besonders eindrücklich fand ich auch die Stille auf dem Feld während der Papstmesse und wie man das Rauschen vom Meer hören konnte.»

Die Deutschfreiburger Gruppe



Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Jesus als Christus: Abenteuer und Geheimnis auch im Religionsunterricht am Freitag, 3. November 2023, 16.30 bis 19.00 Uhr, Viktor-Schwaller-Haus, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 20. Oktober 2023 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch



Liturgisches Institut

info@liturgie.ch | 026 484 80 60
www.liturgie.ch

Einführungskurs für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer – Empfängt, was ihr seid: Leib Christi – am Sa, 11. Nov. 2023, 9.00–17.00 Uhr; Pfarrei St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich; Kosten CHF 130.- (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen); Anmeldung bis 27.10.2023 an info@liturgie.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

..damit Deine Trauer Heimat findet – über den Umgang mit einem ungeliebten Gast am Freitag, 13.10. oder Samstag, 14. Oktober 2023, 10.00 bis 15.30 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Susanne Altoè, lic. theol., Spital- und Heimseelsorgerin mit Schwerpunkt Demenz und Palliative Care, seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zürcher Professur für Spiritual Care, eidg. dipl. Betriebliche Mentorin und dipl. Coach SCA



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst für alle Generationen am Sonntag, 1. Oktober 2023, 19.00 bis 20.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am 8. und 22. Oktober 2023, 19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum



Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |
026 426 34 18 | www.kath-fr.ch

Kindersingwoche: PopMusical Zachäus für Kinder von 7 bis 12 Jahren von Montag, 16. bis Freitag, 20. Oktober 2023, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr (Mittwoch- und Freitagnachmittag frei), Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, **Musical-Aufführung: Freitag, 20. Oktober, Aula OS Tafers, 19 Uhr**; Leitung: Manuela Dörthe, Silvie Schafer und Team

Einführung ins Orgelspiel – für Klavierspieler/innen nach Noten durch Regula Roggo am 4. November 2023, 9.00 bis 11.00 Uhr, Kirche Düdingen, Duenstrasse 2, Orgel-Empore; keine Kosten; Anmeldung bis 27. Oktober 2023: kirchenmusik@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Vier Tage Adoray Festival – Jugendliche aus allen Adoray Gebetsgruppen treffen sich, um ihren Glauben zu (er-)leben vom Donnerstag, 12. bis Sonntag, 15. Oktober 2023 in Zug. Leitung: Adoray Schweiz; Anmeldung unter www.adorayfestival.ch

Aktionswoche Angelforce – kleine Projekte um in der Öffentlichkeit Freude zu verbreiten von Donnerstag, 9. November bis Samstag, 19. November 2023 in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburgs; Anmeldung bis 29. Okt. 2023 unter juseso@kath-fr.ch

Aktion Weihnachtskarten in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburgs in der Adventszeit. Die gewünschte Anzahl Karten bis 12. Oktober 2023 melden unter juseso@kath-fr.ch



WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Spezial Trauercafé Anlass am Sonntag, 8. Oktober 2023, 14.30 Uhr Vortrag zum Thema «Trauern Männer anders als Frauen?» mit Irène Neuhaus, Dipl. psychologische Beraterin FSB, Dipl. hol. Trauerbegleiterin, Zert. Notfallpsychologische Ausbildung NNP; Eintritt frei – herzlich willkommen! Kaffee, Tee, Kuchen und Zopf werden von WABE Deutschfreiburg offeriert. Da sein – Zeit haben – mit sterbenden Menschen ein Stück Weg gehen – für Menschen in Trauer einen Ort der Begegnung ermöglichen; Café Bijou, Stiftung sssb, Spitalstrasse 7, 1712 Tafers. Aus organisatorischen Gründen würde es uns helfen, wenn Sie Ihre Teilnahme kurz melden: wabe@wabedeutschfreiburg.ch – Telefon 026 494 01 40 oder 031 505 20 00

CROWN-Creative Open Worship Night am 14. Oktober 2023, 19.30 Uhr, Kirche St. Paul, Rte de la Heitera 13, 1700 Freiburg. Wir laden alle ein, ob deutsch- oder französischsprachig, ob katholisch, reformiert, frei evangelisch oder orthodox, ob jung oder alt, kommt und betet mit uns Jesus an.



Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, kommunikation@kath-fr.ch



Der Mensch und die Natur

(Psalm 8)

*Wir sind nur die Verwalter der Natur
und ihrer Schönheiten.*

«O Herr, unser Gott, wie schön ist die Schöpfung, die du uns anvertraut hast! Wie wundersam ist es, dass der Mensch nach deinem Bild geschaffen wurde: so gross, gekrönt von deiner Herrlichkeit und Pracht, Herrscher über den Planeten; und doch so klein, ein Staubkorn angesichts der Weite des Himmels, den du gewoben hast. Dank des Kosmos, den du geduldig geformt hast und dessen Existenz du immer wieder unterstützt, finden wir unseren richtigen Platz, wir, deine "Ort-halter", deine Vertreter.

Einerseits, so singt Psalm 8, hast du uns dir ähnlich gemacht, schön wie du: Du lässt uns an deinem Werk teilhaben, du machst uns zu Mitschöpfern mit dir, damit wir deinen Garten behüten und ihn fruchtbar machen. Bewundernswerte Verantwortung, das Reich, das du gesät hast, wachsen zu lassen und die Myriaden von Arten, die du dir ausgedacht hast, zu pflegen!

Andererseits, so erinnert uns das wunderschöne Gedicht aus dem Alten Testament, sind wir nur die Verwalter der Wälder, der Atmosphäre und der Ozeane, der Tiere auf dem Feld, im Busch, in der Luft und im Wasser. Sie gehören dir, du hast sie geformt.

Für wen würden wir uns halten, wenn wir deinen Platz einnehmen würden, wenn wir diese unendlichen Reichtümer zu unserem eigenen Vorteil ausnutzen würden und uns wie Eigentümer und nicht wie Mieter verhalten würden?



Foto: © DR

Der Psalmist sagt uns, dass wir im Vergleich zu den Milliarden von Milliarden von Galaxien, die das Universum bevölkern, nur ein Strohalm sind, und dass unsere Existenz im Vergleich zu deiner Ewigkeit nur für die Dauer eines vergänglichen Atemzuges besteht. O Herr, unser Gott, nur dein Name ist gross und das kleine Kind, das du zu einem Bollwerk gegen all unsere Feinde machst. Indem wir deine Schöpfung bewahren, achten wir dich, ehren wir dich und danken dir!».

François-Xavier Amherdt



«**Brennende Herzen, begeisterte Schritte**» (Lk 24, 13–35)

Wort des Direktors von Missio Schweiz

Der diesjährige Monat der Weltmission im Oktober mit seinem Motto «**Brennende Herzen, begeisterte Schritte**» steht ganz im Zeichen des Sich-weltweit-auf-den-Weg-Machens im Geiste des Evangeliums für das Heil der Menschen.

Die Geschichte von der Erscheinung Jesu auf dem Weg zweier Jünger nach Emmaus (Lk 24,13–35) steht dabei im Mittelpunkt. Sie führt uns lebhaft den Wandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen und zeigt uns, dass Gott und die Verbundenheit mit ihm der Schlüssel zu diesem Wandel sind, der freilich Zeit und Raum braucht.

In diesen Zeitraum fällt auch die Bischofssynode mit dem Thema «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Mission». Auch hier sind wir alle – Bischöfe, Priester, Diakone und Laien – und zwar weltweit von Gott gerufen, uns zusammen auf den Weg der Erneuerung der Kirche zu machen und uns aktiv an ihrer missionarischen Sendung zum Heil der Welt zu beteiligen.



Besonders wollen wir dieses Jahr geistig gemeinsam unterwegs sein mit der Katholischen Kirche in Ecuador. Mehr zu unseren dort lebenden Glaubensschwestern und -brüdern erfahren Sie in den nachfolgenden Seiten.

Wir danken Ihnen, dass Sie die Kollekte zum Sonntag der Weltmission am 22. Oktober tatkräftig unterstützen, um ein Zeichen der weltumspannenden kirchlichen Solidarität zu setzen.

Dr. Erwin Tanner-Tizian, Direktor von Missio Schweiz

Entdecken wir die Gastkirche Ecuador

Ecuador ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, von denen hier einige Beispiele aufgezählt werden sollen:

- ◆ **Umweltschutz:** Bergbau und Ölförderung gefährden die Bevölkerung (Landrutsche, Unfälle) und die Luft- und Wasserverschmutzung das Ökosystem.
- ◆ **Bildung:** Der Zugang zur Schule für die Kinder der indigenen Stämme (Shuar, Saraguos), die in Bergregionen leben und nur von der Landwirtschaft leben, ist nicht gesichert.
- ◆ **Sicherheit:** Besonders in der Region von Esmeraldas im Nordwesten des Landes gibt es viel Unsicherheit, Gewalt und illegalen Handel, besonders mit Drogen und Waffen.
- ◆ **Gesundheit:** Es gibt nur sehr wenige Krankenhäuser und Heime für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen, die tadellos funktionieren.
- ◆ **Kultur und Gesellschaft:** Rund 80 % der Bevölkerung sind Mestizen; wie können die Kultur, die Sprachen und die Lebensweise der ethnischen Minderheiten (Ureinwohner, Afroecuadorianer und Weisse) berücksichtigt und gleichzeitig die Einheit des Landes gewährleistet werden?



Ecuador wurde im 16. Jahrhundert von den Spaniern erobert und 1830 unabhängig. Das Land hat 18 Millionen Einwohner und ist sieben Mal so gross wie die Schweiz. Aufgrund seiner verschiedenen Regionen (Pazifikküste, Amazonas-Regenwald, Andengebirge, Galapagos-Archipel) beherbergt das Land eine grosse biologische Vielfalt. Die exportorientierte Wirtschaft Ecuadors basiert hauptsächlich auf vier Elementen: Bananenanbau (weltweit der grösste Exporteur), Erdöl, Kakao und Tourismus. Auf lokaler Ebene sind Kunsthandwerk, Landwirtschaft und Fischerei weitere wichtige Einkommensquellen.

Eine denkwürdige Reise

Während ihrer Reise konnte sich Missio-Schweiz ein konkretes Bild vom Engagement der Kirche bei der Bevölkerung für mehr soziale Gerechtigkeit machen. Die Kirche baut Schulen, betreibt Spitäler und legt in der Region Zamora sogar Strassen an. Im Apostolischen Vikariat Esmeraldas betreibt sie ein Spital und ein Altersheim; in Guadalupe werden sie von Ordensfrauen geführt. Sr. Marina, die Nationaldirektorin von Missio in Quito, hat bewusst eine alleinerziehende Mutter angestellt. Bischöfe, Priester, Ordensleute und Katechist:innen stehen wirklich an vorderster Front, um das Evangelium durch Taten zu bezeugen.



Botschaft von Papst Franziskus

Mit seiner Botschaft zum Monat der Weltmission regt uns Papst Franziskus zum Nachdenken, Beten und Handeln an. Hier einige Auszüge aus seinem Schreiben:

Für den diesjährigen Weltmissionssonntag habe ich ein Thema gewählt, das von dem Bericht über die Emmausjünger im Lukasevangelium (vgl. 24,1-35) ausgeht: «Brennende Herzen, begeisterte Schritte».

Nachdem er den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zugehört hatte, legte ihnen der auferstandene Jesus «dar, ausgehend von Mose und allen Propheten,

was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht» (Lk 24,27). Und den Jüngern wurde warm ums Herz: Denn Jesus ist das lebendige Wort, das allein das Herz zum Brennen bringen und es erleuchten und verwandeln kann.

... Nachdem sie die Augen aufgetan hatten und Jesus im «Brechen des Brotes» erkannten, «brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück» (vgl. Lk 24,33). Dieses eilige Gehen, um die Freude über die Begegnung mit dem Herrn mit anderen zu teilen, zeigt: «Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude» (Apostolisches Schreiben Evangelium gaudium, 1).

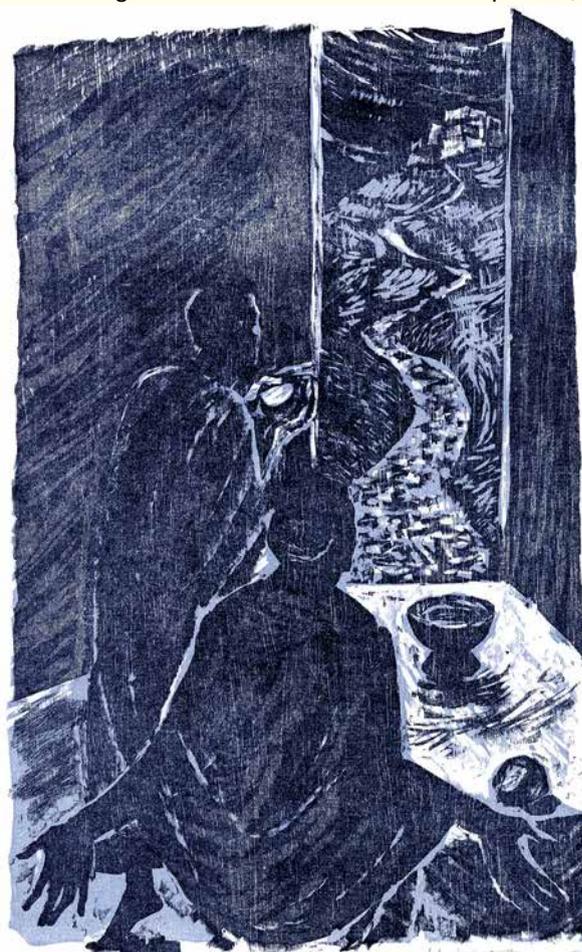
... Das Bild der «begeisterten Schritte» erinnert uns noch einmal an die immerwährende Gültigkeit der missio ad gentes, des Auftrags, den der auferstandene Herr der Kirche gegeben hat, jedem Menschen und jedem Volk bis an die Enden der Erde das Evangelium zu verkünden. Heute braucht die Menschheit, die durch so viel Ungerechtigkeit, Spaltung und Krieg verwundet ist, mehr denn je die Frohe Botschaft des Friedens und der Erlösung in Christus.

Heilige Maria, die du mit uns unterwegs bist, Mutter der missionarischen Jünger Christi und Königin der Missionen, bitte für uns!

Der vollständige Text kann unter www.missio.ch/wms heruntergeladen werden.

Bild nebenan: Die Jünger von Emmaus, bereit nach Jerusalem zurückzukehren, nachdem Jesus sie verlassen hat.

Holzschnitt von Madeline Diener



Ein Sonntag mit der Weltkirche: 22. Oktober 2023

Die Kollekte am Sonntag der Weltmission, am 23. Oktober 2022 ist die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit. Mehr als 120 nationale Missio-Stellen auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag für die pastorale und diakonische Arbeit in über 1100 Diözesen. Gläubige weltweit setzen damit ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die sonst vergessen gehen.

Selbstverständlich sind wir bei jeder Messe mit der weltweiten Kirche verbunden. Es lohnt sich jedoch, den Sonntag der Weltmission, der am 22. Oktober 2023 gefeiert wird, zu nutzen, um bewusst eine Gemeinschaft mit Gläubigen aus anderen Ländern und Kulturen zu bilden. Die Kollekte an diesem Sonntag ist eine aussergewöhnliche Solidaritätsaktion.

Das Prinzip der Kollekte

Die Gütergemeinschaft, wie sie die Urkirche nach der Apostelgeschichte (Apg 4,32ff) praktizierte, ist ein anspruchsvolles Ideal, von dem wir noch weit entfernt sind. Am Sonntag der Weltmission möchten wir einen mutigen Schritt in diese Richtung machen. An diesem Tag ist die

Kollekte in allen Pfarreien und Gemeinschaften weltweit für den Solidaritätsfonds der Weltkirche bestimmt. Aus diesem Fonds erhalten finanziell noch nicht selbstständige Ortskirchen entsprechend ihren Bedürfnissen einen Grundbeitrag für ihre Arbeit. In der Schweiz werden die Einnahmen von Missio gesammelt, die das Gesamtergebnis dem Generalsekretariat in Rom mitteilt. Alle anderen Länder tun dasselbe.

Jede nationale Missio-Direktion erhält aus Rom eine Liste von Projekten aus bedürftigen Ortskirchen. Die Generalversammlung der Missio-Direktoren bewilligt die Begründetheit dieser Projekte. Anhand des in Rom mitgeteilten Ergebnisses werden dann Missio Schweiz einige Projekte zugeteilt, darunter auch Projekte aus der Gastkirche Ecuador.

Das Geld wird an die Vertretungen des Heiligen Stuhls in den betreffenden Ländern überwiesen. Die Ortskirchen müssen dann in Form eines Berichts Rechenschaft über die Verwendung der Gelder ablegen. Der Sonntag der Weltmission ist also nicht nur eine Erinnerung an unseren Auftrag als Kirche, sondern auch eine aussergewöhnliche Solidaritätsaktion.

Paulus riet den Christen in Korinth: «Am ersten Tag der Woche lege jeder von euch das, was er sparen kann, zu Hause beiseite, damit man nicht wartet, bis ich komme, um die Gaben einzusammeln» (1 Kor 16,2). In gewisser Weise organisierte er damit die erste Kollekte, die für die Weltkirche bestimmt war. In diesem Fall ging es um die Unterstützung der Gläubigen in Jerusalem, aber diese Solidaritätsaktion ging über die materielle Hilfe hinaus: Sie war Teil der Verkündigung des Evangeliums und machte die Gemeinschaft deutlich, die Paulus schaffen wollte (siehe Röm 15,26). – Foto: missio





Die Eltern als Katecheten ihrer Kinder

Was ist Mission?

Bei der Mission geht es um die Verkündigung und Verbreitung des christlichen Glaubens unter den Menschen.

Das Wort selbst kommt in der Bibel nicht vor. Dort ist immer von der «Sendung» die Rede: Jesus sendet Menschen aus, damit diese das Herzensanliegen Gottes überall verbreiten, nämlich dass Gott eine Beziehung zu jedem von uns aufbauen möchte, und zwar ohne Unterschiede der Person. Gott liebt alle Menschen, so wie wir es in einem schönen Lied von Kurt Rommel singen: *Grosse, Kleine, Buben, Mädchen, Gott hat sie alle lieb. Rote, Schwarze, Weisse, Gelbe, Alt und Jung, Gesunde, Kranke, Gott hat sie alle lieb!* Um uns diese Liebe zu zeigen, hat Gott Jesus zu uns gesandt, der uns eingeladen hat, liebevoll miteinander zu leben.

Das ist eine wunderbare Nachricht, die alle mit Freude erfüllen soll. Und diese beste Nachricht, die es gibt, soll niemand für sich behalten, sondern sie weitererzählen und alle einladen, Jesus zu folgen. Dies auch denjenigen zu sagen, die Jesus noch nicht kennen oder ihn aus ihrem Leben gestrichen haben, bedeutet Mission und sie geschieht bei uns zu Hause, in der Schule, im Dorf und in der Stadt, aber auch weit weg in fernen Ländern.

Jede und jeder von uns hat eine «Mission», also einen Auftrag, um dort, wo wir leben von Gott und seiner Liebe zu uns zu erzählen.

Das braucht nicht eine grosse Ausbildung und eine lange Schule. Wichtig ist vor allem, dass ich durch mein Leben im Alltag zeige, dass mir Jesus wichtig ist und ich versuche so zu leben, dass ich gefragt werde, warum ich freundlich bin, warum ich nicht zurückschlage und böse Worte sage, nicht betrüge und nicht streite. Wenn die Leute an meinem Verhalten sehen, dass ich «anders» lebe, als die anderen, werden sie vielleicht fragen, warum das so ist und dann kann ich anfangen von meinem Glauben zu erzählen und davon, was Jesus für mich bedeutet.

So bin ich ein überzeugender Missionar und eine gewinnende Missionarin.

Und das gilt (nebenbei gesagt) nicht nur für die Kinder, sondern für alle Menschen.

Paul Martone



Foto © Sr Catherine



ADRESSEN

Pfarramtsekretariat	Chantal Zahnd, Nicole Gugler, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch / www.pfarrei-duedingen.ch Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Seelsorgeteam	Ruedi Bischof, Pfarreiseelsorger, ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Privat: 026 493 46 25 Josef Güntensperger, Priester, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Dr. Christoph Riedo, Pfarreiseelsorger, christoph.riedo@bluewin.ch Rosmarie von Niederhäusern, Pfarreiseelsorgerin, rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch – Privat: 079 649 50 74	026 492 96 27 026 492 96 20 026 493 36 53 026 492 96 28
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) Reservationen: Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr, Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Anton Gauch, Räschstr. 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Pastoralgruppe)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 28 38 026 493 57 50 026 493 10 67
Pfarrisekretariat	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pastoralgruppe	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstr. 7 KUK: Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	079 467 82 79 026 492 36 53
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistr. 32 (www.caecilienchorduedingen.ch) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstr. 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen Robinson-Spielplatz, Infos über www.roebiduedingen.ch	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Str. 12	026 493 18 95

Deich drauf!

Herbstferien Pfarramtsekretariat

16. bis 20. Oktober 2023

In dringenden Fällen gibt Ihnen unser
Telefonbeantworter Auskunft wie Sie uns
erreichen können.

**Jubiläumskonzert
30 Jahre Singkreis Düdingen**

Sonntag, 8. Oktober um 10 Uhr
in der reformierten Kirche

**Redaktionsschluss am
1. Tag des vorangehenden Monats**